

Auf den Spuren von Moses – der Auszug der Israeliten aus Ägypten



© Oliver Wetterauer.

Tanja Wallenborn, Reil

Klasse: 5/6

Dauer: 8 Stunden

Inhalt: Wie lebten die Israeliten in ägyptischer Gefangenschaft? Wer war Moses? Welchen Auftrag erhielt er von Gott? Warum ging dieser Auftrag ausgerechnet an ihn? Was steht in den Zehn Geboten? Warum brauchen Menschen Regeln? Welche Regeln gelten für unsere Klassengemeinschaft? Wie finde ich eine Bibelstelle?

tigste Imperium der Welt, den anderen zum auserwählten Befreier seines Volkes. Laufzeit: 99 Minuten.


Bastelbogen „Im Land des Pharaos“ 88/89. Aue-Verlag, Möckmühl, 1,60 €.

Karte „Mose und die Auswanderung Israels aus Ägypten“. Aue-Verlag, Möckmühl 0,95 €.

Malbilder zur Bibel Serie „Mose“. Aue-Verlag, Möckmühl, 2,50 €.

Die Materialien aus dem Aue-Verlag eignen sich für einen kreativen Umgang mit der Exodus-Geschichte.

Materialübersicht

Stunde 1	Wie lebten die Israeliten in Ägypten?
M 1 (Tx)	Wie lebten die Israeliten in Ägypten? – Ein Infotext
M 2 (Ab)	Mein Bericht aus Ägypten – eine Postkarte
M 3 (Ab/Tx)	Wie gestalte ich mein Exodus-Heft? – Eine Bastelanleitung
Stunde 2	Wie sucht und findet man eine Bibelstelle? – Ein Bibelforscherquiz
M 4 (Ab)	Wer sucht, der findet – ein Bibelstellenquiz
Stunde 3	Geburt und Rettung Moses
M 5 (Tx/Ab)	Geburt und Rettung Moses – wie alles begann
Stunde 4	Die Berufung von Mose
M 6 (Bd/Fo/Ab)	Ein schwerer Auftrag – die Berufung Moses
M 7 (Ab)	Gott nimmt uns an der Hand, er ist für uns da
Stunde 5	Die zehn Plagen
M 8 (Ld/Tx)	Gott bestraft die Ägypter – die zehn Plagen 
Stunde 6	Die Teilung des Meeres und der Auszug aus Ägypten
M 9 (Tx/Ab)	Die Rettung der Israeliten – die Teilung des Schilfmeeres
M 10 (Tx/Ab)	Endlich frei – der Auszug aus Ägypten
Stunde 7	Die Zehn Gebote
M 11 (Ab)	Damit das Zusammenleben gelingt – Menschen brauchen Regeln
M 12 (Tx/Ab)	Die Zehn Gebote – Wegweiser für uns
M 13 (Ab)	Wir formulieren Klassenregeln – eine Placemat
Stunde 8	Ankunft in Kanaan
M 14 (Ab)	Ankunft in Kanaan
M 15 (Sp/Fs)	Auf nach Kanaan – ein Mose-Quiz

Anmerkungen

Ab = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Fo** = Farbfolie, **Fs** = Farbseite, **Tx** = Text, **Ld** = Lied, **Sp** = Spiel



Das Lied finden Sie auf Audio-CD 12, RAAbits Religion, oder im Web-Shop zum kostenlosen Download.

M 1

Wie lebten die Israeliten in Ägypten? – Ein Infotext

3500 Jahre vor unserer Zeit lebten die Menschen von Ackerbau- und Viehzucht. Die Bauern mussten hart arbeiten, um ihre Familien zu ernähren. Auch Frauen und Kinder halfen auf dem Feld. Und dennoch wurden sie für ihre Bemühungen nicht immer angemessen belohnt. Denn die Menschen waren von der Natur und den Wetterverhältnissen abhängig. Es gab Jahre mit guten Ernten, aber auch Missernten und Hungersnöte. Dann zogen die Menschen weiter, um woanders fruchtbares Land zu finden, auf dem ihre Herden weiden konnten. So verließen auch die Israeliten ihr Land. Sie machten sich auf den Weg, weil sie von einem besseren Leben träumten.

Menschen, die umherziehen, nennt man Nomaden. Sie sind nirgends sesshaft. Mit ihren Herden und ihrem Hab und Gut ziehen sie weiter, zu Fuß oder auf dem Rücken ihrer Tiere. Auf ihrer Reise gelangten die Israeliten nach Goschen, einem Gebiet in Ägypten, das an Palästina grenzte. Dort gab es genügend Weidflächen für ihr Vieh. Sie fühlten sich dort sehr wohl. So ging es ihnen viele Jahre lang gut.

Doch das änderte sich, als Pharao Ramses II. Herrscher in Ägypten wurde. Denn er befahl den Bau zweier neuer Städte nahe des Nildeltas: Ramses und Pitom. Er zwang die Israeliten, diese Städte für ihn zu bauen und ihre Arbeit auf dem Acker zu vernachlässigen. Die Arbeit für den Pharao war grausam und härter als alles, was die Israeliten bisher geleistet hatten. Der Weg von Goschen zu ihrer neuen Wirkungsstätte war beschwerlich. Ihre Arbeit, die Herstellung von Lehmziegeln, wurde von ägyptischen Aufsehern streng kontrolliert.

Die Israeliten arbeiteten in kleinen Gruppen, denen genau vorgeschrieben war, wie viele Ziegel sie täglich herstellen mussten. Oft konnte dieses Ziel jedoch gar nicht erreicht werden, denn die Israeliten brachen vor Erschöpfung zusammen. Die Hitze war unerträglich. Es gab kaum Pausen. Wer murrte, wurde bestraft. Die Aufseher peitschten die Israeliten aus. Wunden und Schmerzen waren ihre ständigen Begleiter. Nicht selten starben sie an den Züchtigungen der ägyptischen Aufseher.

Da begannen sich die Israeliten nach ihrer alten Heimat zurückzusehen. Sie zweifelten an ihrem Glauben. Warum war Gott zu ihnen so ungerecht? Warum mussten sie für die Ägypter arbeiten? Gab es keine Alternative zu diesem beschwerlichen Leben?

Von der Schönheit und dem Reichtum Ägyptens sahen die Israeliten nicht viel. Riesige Tempelanlagen, Paläste und Pyramiden, die Grabstätten für verstorbene Pharaonen, schmückten das Land. Die Pharaonen wurden mumifiziert und erhielten kostbare Grabbeigaben: Schmuck, sogar Nahrungsmittel wurden ihnen mitgegeben. An den Wänden der Pyramiden sieht man auch heute noch Schriftzeichen, die sogenannten Hieroglyphen. Besonders beeindruckend sehen die Pyramiden von Gizeh aus. Dort steht auch die berühmte Sphinx. Sie hat die Gestalt einer schönen Frau. Allerdings hat sie einen Makel: Ihr scheint die Nase zu fehlen. Man munkelt, dass Obelix daran schuld sei. Aber das stimmt natürlich nicht.



Pyramiden von Gizeh.

© Thinkstock/iStock.

Aufgabe

Du hast dich über das beschwerliche Leben der Israeliten in ägyptischer Gefangenschaft informiert. Nimm dir nun einige Minuten Zeit und überlege, welche Informationen dir besonders in Erinnerung geblieben sind. Hast du Fragen? Notiere auch sie auf der Postkarte.

M 5

Geburt und Rettung Moses – wie alles begann

Weil sich die Israeliten immer weiter vermehrten, gab der Pharao den Hebammen in seinem Land einen grausamen Befehl. Bei der Geburt sollten sie alle neugeborenen israelitischen Jungen sterben lassen – nur die Mädchen durften am Leben bleiben. Die Hebammen aber widersetzten sich dem Pharao. Deshalb befahl dieser, alle israelitischen neugeborenen Jungen in den Nil zu werfen. Lest in der folgenden Geschichte, wie es einer Israelitin gelang, ihren Sohn zu retten.

Ex 2, 1-10



2,1 Ein Mann aus einer levitischen Familie ging hin und nahm eine Frau aus dem gleichen Stamm. **2** Sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Weil sie sah, dass es ein schönes Kind war, verbarg sie es drei Monate lang. **3** Als sie es nicht mehr verborgen halten konnte, nahm sie ein Binsenkästchen, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am Nilufer im Schilf aus. **4** Seine Schwester blieb in der Nähe stehen, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde. **5** Die Tochter des Pharao kam herab, um im Nil zu baden. Ihre Dienerinnen gingen unterdessen am Nilufer auf und ab. Auf einmal sah sie im Schilf das Kästchen und ließ es durch ihre Magd holen. **6** Als sie es öffnete und hineinsah, lag ein weinendes Kind darin. Sie bekam Mitleid mit ihm und sie sagte: Das ist ein Hebräerkind. **7** Da sagte seine Schwester zur Tochter des Pharao: Soll ich zu den Hebammen gehen und dir eine Amme rufen, damit sie dir das Kind stillt? **8** Die Tochter des Pharao antwortete ihr: Ja, geh! Das Mädchen ging und rief die Mutter des Knaben herbei. **9** Die Tochter des Pharao sagte zu ihr: Nimm das Kind mit und still es mir! Ich werde dich dafür entlohnen. Die Frau nahm das Kind zu sich und stillte es. **10** Als der Knabe größer geworden war, brachte sie ihn der Tochter des Pharao. Diese nahm ihn als Sohn an, nannte ihn Mose und sagte: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholischer Bibelanstalt, Stuttgart.

Aufgaben

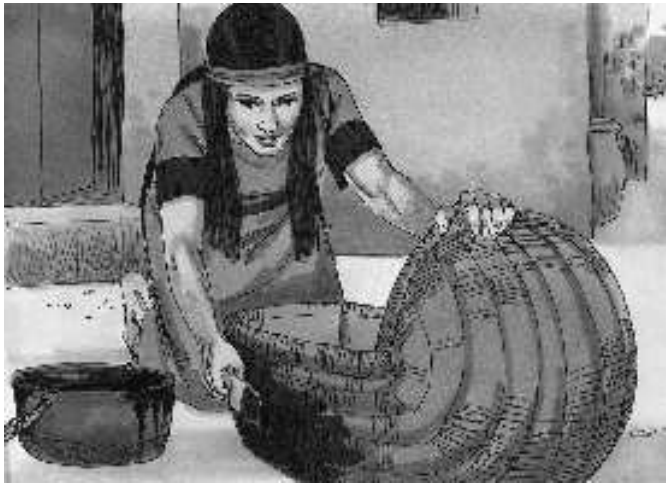
1. Nimm einen roten und einen blauen Stift. Unterstreiche nun die Textstellen, an denen beschrieben wird, wie die Mutter von Moses handelt, rot. Worte und Handeln der Tochter des Pharao unterstreiche blau.
- 2a. Versetze dich in die Mutter des kleinen Mose. Was mag ihr durch den Kopf gegangen sein, als sie ihr Kind aussetzte? Welche Sorgen bewegten sie? Schreibe einen inneren Monolog. Beziehe dabei auch die Informationen zur Vorgeschichte mit ein. Beginne so: Drei Monate ist es mir gelungen, meinen Sohn zu verstecken. Aber jetzt ...
- 2b. Stell dir vor, du bist die Tochter des Pharao. Was mag ihr wohl durch den Kopf gegangen sein, als sie das Körbchen im Wasser sah? Welche Gefühle bewegten sie? Verfasse einen inneren Monolog. Beziehe auch die Informationen zur Vorgeschichte mit ein. Beginne so: Was treibt denn da auf dem Nil? Ein Baby, das Kind einer Hebräerin. Mein Vater ...

Was ist ein innerer Monolog?

Ein innerer Monolog ist eine Art Selbstgespräch. Man verfasst ihn aus der Ich-Perspektive und drückt darin die Gedanken und Gefühle der sprechenden Figur aus. Denkbar ist es, auch Fragen zu stellen, welche die Person bewegen. Verfasst wird der innere Monolog im Präsens (in der Gegenwart).

3. Gestalte die Seite 3 deines Exodus-Büchleins.

Versetze dich in die Mutter des kleinen Mose. Was mag ihr durch den Kopf gegangen sein?



Drei Monate ist es mir gelungen, meinen Sohn zu verstecken.
Aber jetzt ...

Stell dir vor, du bist die Tochter des Pharaos. Was denkst du, als du die das Körbchen siehst?



Was treibt denn da auf dem Nil? Ein Baby, das Kind einer Hebräerin.
Mein Vater ...

Bilder: © Thinkstock/iStock.

M 6**Ein schwerer Auftrag – die Berufung Moses**

Willst du wissen, wie die Geschichte von Mose weiterging? Mose wächst zum Mann heran. Als er sieht, wie ein ägyptischer Aufseher einen Israeliten, einen seiner Stammesbrüder, schlägt, erschlägt er den Ägypter und vergräbt ihn im Sand. Dies bleibt jedoch nicht unbemerkt. Mose fürchtet den Zorn des Pharao und flieht in das Land Midian. Dort lernt er Zippora kennen, die Tochter des Priesters. Die beiden heiraten. Eines Tages aber macht Mose eine seltsame Erfahrung. Er trifft in der Wüste auf einen brennenden Dornbusch.



© Sieger Köder, Der brennende Dornbusch

Die Berufung von Moses


M 8

Gott bestraft die Ägypter – die zehn Plagen



Mose fragt sich, warum Gott gerade ihn auserwählt hat, die Israeliten aus Ägypten hinauszuführen. Erstens ist er schon sehr alt. Zweitens wird der Pharao sowieso nicht auf ihn hören. Vielleicht wird er ihn sogar töten – immerhin hat Mose einen ägyptischen Aufseher erschlagen. Womöglich weiß der Pharao sogar, dass Mose Israelit ist? Nein, zum Pharao zu gehen, den Helden spielen, das ist wirklich das Letzte, was Mose will. Aber Gott hat Großes mit ihm vor. Er sagt Mose seine Unterstützung zu, und befiehlt ihm, seinen Bruder Aaron, einen großen Redner, mit auf die Reise zu nehmen.

Na wenn das mal gut geht...

 Hörst das Lied: „Moses – ein echt cooler Retter“: Jetzt lass ich euch gehen.

Neun Plagen verwüsteten das Land der Ägypter. Aber noch immer bleibt der Pharao stur. Immer wieder bricht er sein Versprechen, die Israeliten ziehen zu lassen, und lässt sie noch härter arbeiten. Die Israeliten murren. Da hat Moses ihnen etwas eingebrockt. Aber Gott verfolgt seinen Plan. Er befiehlt den Israeliten, ein Fest zu feiern. Sie sollen ein Schaf schlachten und die Türpfosten von außen mit dem Blut bestreichen. Wozu das gut sein soll?

In der Nacht schickt Gott die zehnte Plage. Er geht durch die Häuser, deren Türen nicht mit Blut markiert sind, die Häuser der Ägypter. Alle männlichen Erstgeborenen der Ägypter sterben, nur die Kinder der Israeliten bleiben verschont. Das Blut an den Türen schützt sie. Zum Dank dafür feiern Juden dieses Fest auch heute noch – das Pasaifest.



© Oliver Wetterauer.

Nun lässt der Pharao die Israeliten ziehen - vorerst ...

Aufgaben

- Höre das Lied aus dem Musical „Moses – ein echt cooler Retter“. Beantworte dann folgende Fragen:
 - Wen nimmt Moses mit zum Pharao?
 - Wie reagiert der Pharao auf die Bitte von Mose, die Israeliten freizulassen?
- Mit welchen Plagen straft Gott den Pharao und das ägyptische Volk? Kreise die richtigen Begriffe ein.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

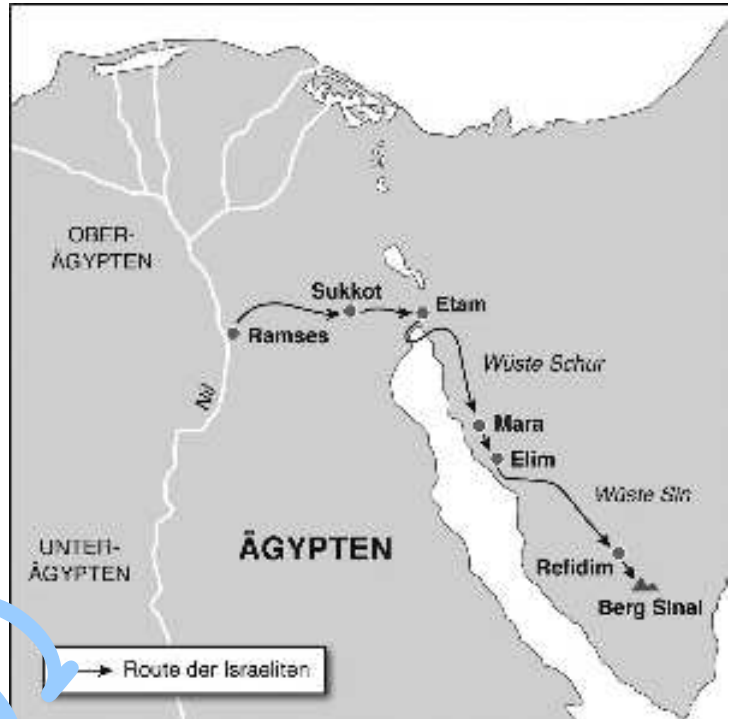
M 10

Endlich frei – der Auszug aus Ägypten

Nach 430 Jahren Gefangenschaft ließ der Pharao die Israeliten endlich ziehen. Doch bald schon murrten Sie erneut. Lest, warum.

Die Israeliten brachen von Ramses auf nach Sukkot. Von dort aus führte Moses sein Volk durch die Wüste zum Schilfmeer. In Etam, am Rande der Wüste, schlugen die Israeliten ihr Lager auf. Sie fürchteten, dort sterben zu müssen. Bald schon machten sie Mose Vorwürfe. Hat-ten sie nicht als Sklaven in Ägypten bes- ser gelebt? Immerhin hatte es dort zu essen gegeben. Darüber hinaus machte ihnen die Hitze zu schaffen. Nachdem sie der Gefangenschaft entkommen waren, zogen sie zur Wüste Schur weiter. In Mara angekommen fanden sie eine Was- serquelle. Doch das Wasser war unge- nießbar. Da murrte das Volk erneut und machte Mose Vorwürfe. Da erbarmte sich Gott ihrer und machte das Wasser genießbar.

So zog das Volk Israel weiter und schlug sein Lager in Elim auf. Dort gab es zwölf Quellen und siebenzig Palmen. Von dort ging es weiter in die Wüste Sin. Sie liegt zwischen Elim und dem Sinai. Erneut murrte das Volk der Israeliten, weil es Hunger hatte. Da erbarmte sich Gott seiner und ließ Brot vom Himmel regnen. Das Volk zog weiter durch die Wüste und schlug sein Lager in Refidim auf. Wieder beschwerte es sich bei Mose, weil es Durst hatte. Da ließ Gott Wasser aus einem Felsen springen. Die Israeliten setzten ihre Reise fort. Schließlich kamen sie in die Nähe des Berges Sinai. Die Reise bis dorthin war sehr beschwerlich. Aber Gott hielt sein Versprechen, das er Moses im brennenden Dornbusch gegeben hatte. Er war für sein Volk da!



Karte: Doris Köhl.

Aufgaben

1. Nimm einen blauen und einen roten Stift. Unterstreiche mit roter Farbe, welche Probleme die Israeliten auf ihrer Reise hatten, und blau, wie Gott sie unterstützt.
2. Stell dir vor, du bist ein Israelit. Du hast dich von Ramses auf den Weg zum Sinai begeben. Schreibe einen Reisebericht an deinen besten Freund/deine beste Freundin und erzähle, wie es dir ergangen ist.
3. Gestalte nun abschließend das Deckblatt zu deinem Exodus-Büchlein passend zum Thema „Auszug aus Ägypten“.

Aufgaben

1. Schneide die Zehn Gebote aus. Bringe sie anschließend in die richtige Reihenfolge. Kreuze dann an, ob es sich bei dem jeweiligen Gebot um ein Gottes- oder ein Menschengebot handelt.
2. Schneide die Bilder zu den Zehn Geboten unten aus. Klebe sie neben das entsprechende Gebot.

Zeichnungen: J. Lenzmann.

3. Gestalte Seite 7 deines Exodus-Büchleins!

M 15

Auf nach Kanaan – ein Mose-Quiz

ZIEL 10

1 **START**
Der Pharao ließ das Volk der Israeliten nicht ziehen. Erst nachdem Gott seinen Plagen Gassehne bot, durfte das Volk Israel gehen. Auch die müssen wandern, bis du eine 1 gerollt hast. Im 488 Spiel zu beginnen.

2 Kaum hatte er das Volk Israel ziehen lassen, da tat der Pharao seine Bescheidung bereits kund. Wer sollte nun für ihn arbeiten? Es sandte er sein Haar eis, um die Israeliten zurück zu holen. Aber Gott hat seinen Volk und baute das Schilfmeer damit es unbeseht hindurch gehen konnte. Dann aber ließ er das Meer zurückfluten. Die Schilfsee stieg hoch anflank. Tucke drei Felder vor.

3 Als Mose vom Berg Sinai zurückkam, hat sich das Volk einen Götzen aus Gold gemacht. Mose wird zornig. Er wirft die Gesetzestafeln auf den Boden. Das Volk ist zu gemeinsam und Gott ruft aus. Gehe vier Felder voraus.

4 Das Volk der Israeliten ist hungrig. Da schickt Gott Manna vom Himmel. Ein selbes kann das noch 40 Tage schmecken. Nimm dir eine Manna zu sammeln. Es wird 400 Jahre dauern.

5 Wieder einmal schimpft das Volk. Es hat kein Wasser. Mose betet zu Gott, dass er helfen möge. Und es geschieht ein Wunder. Als er auf einen Felsen schlug sprudelt frisches Wasser hervor. Das Volk freut sich. Es ist doch gut. Auf Gottes vertrauen, sagt es sich. Tucke drei Felder vor.

6 Mose schickte zwölf Kundschafter in das gelobte Land. Sie bringen wunderbare Früchte mit. Das Volk ist begeistert. Rucke drei Felder vor.

7 Einige Kundschafter berichten von Riesent die das Land beherrschen. Das Volk wird während. Zur Strafe muss es weitere 40 Jahre durch die Wüste ziehen. Du darfst erst wohnsiedeln, wenn du eine 4 würfelist.

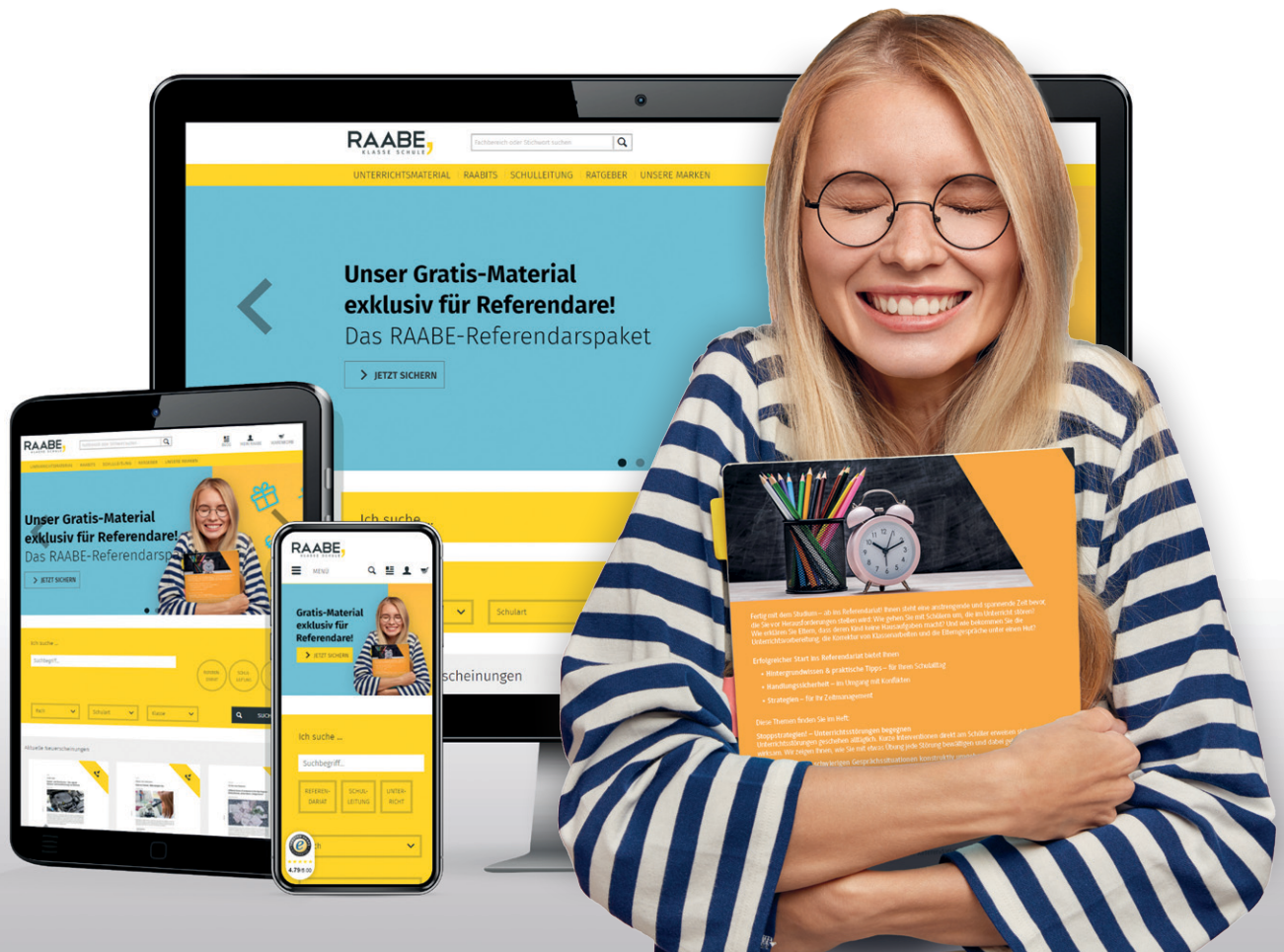
8 Mose ist gereizt ist, als das Volk des Landes nicht ankommt. Gott, das Ziel ist anders, wenn du die genaue Richtung würfelist.

9 Mose ist gereizt ist, als das Volk des Landes nicht ankommt. Gott, das Ziel ist anders, wenn du die genaue Richtung würfelist.

10 **ZIEL**

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

